

FRANZ XAVER WOLFGANG MOZART AN BREITKOPF & HÄRTEL IN LEIPZIG
PODKAMIEN, 29. DEZEMBER 1810

Podkamién den 29 X^{ber}
1810

Schätzbarster Herr!

5

Schon ist es länger als ein Jahr, daß ich nicht so glücklich war, auch nur die geringste Nachricht von Ihnen zu erhalten. Ob Sie gar nicht mehr sich meiner erinnern? Dazu bin ich zu sehr von Ihrer Güte überzeugt. Warum habe ich so lange nicht geschrieben? Aufrichtig zu sagen, aus Schaam, weil ich Ihnen die Beendigung, der mir von
10 Ihnen aufgetragenen Arbeit ¹, noch immer nicht ankündigen kann. Was die Ausbildung, meines kleinen Talentes betrifft, geht es mir hier sehr schlecht, denn ich bin, des einförmigen, unmusikalischen Lebens wegen, welches ich hier führen muß, so übel darann, daß ich, trotz allen angewandten Fleiße, nicht das geringste, zu Stande bringen kann. Ich bin daher fest entschlossen, künftigen May 1811, mein bisher geführtes
15 Automaten Leben, gegen ein besseres zu verwechseln, und dieses Land zu verlassen. Wohin ich meine Schritte wenden werde, bin ich selbst noch unentschlossen, und ich ersuche Sie daher, mir recht bald, Ihre Meinung und Ihren Rath, mitzutheilen. Ich wende mich mit desto mehr Zuversicht an Sie, da ich überzeugt bin, daß Sie mir Ihre fernere Güte nicht versagen werden. – Meine Mutter ist, wie Sie wohl wissen werden, glücklich in Kopenhagen ², | wo sie vermuthlich immer bleiben wird :| angekommen. – Da ich mich doch noch vor meiner Abreise, in Lemberg zu meinem Vortheile möchte hören lassen, so ersuche ich Sie mir So bald möglich mein *Concert* zu schicken. Auch bitte ich Sie | wenn es Ihnen noch nicht lästig ist | 2 Exempl: davon an die Kaufleute Schramm u Karstens in Hamburg zu schicken, mit dem Bedeuten, daß die
20 *Frau Baronin Lüttichau*, es selbst abholen lassen wird.
In Erwartung einer geneigten Antwort, habe ich die Ehre zu verbleiben Ihr ergebens-
ter

Wolfgang Mozart manu propria

30

¹Breitkopf & Härtel hatten bei Franz Xaver Wolfgang Mozart Flötensonaten bestellt. Siehe den Brief vom 19. November 1808. Von diesen Flötensonaten ist nur ein einzelner Satz e-Moll für Klavier und Flöte WV VI:10 überliefert. Weitere Flötensonaten von Franz Xaver Wolfgang Mozart sind nicht bekannt.

²Constanze und Georg Nikolaus Nissen, die am 26. Juni 1809 in Pressburg geheiratet hatten, waren im September 1810 nach Kopenhagen gezogen.

Adr. wie immer, beym Grafen *Baworowski*, über *Lemberg* und *Stzreliska* nach *Podkamién*. Sie waren noch nicht so gütig, mir, Ihrem Versprechen gemäß, hübsche neue Poesien, zu Liedern zu schicken. So eben habe ich wieder sechse, mit Begleitung des *Fortep.*³ *componirt*, die Ihnen, wenn Sie befehlen zu Diensten stehen. Die Worte sind aller-

35 liebste.

³In Frage kommen folgende zwischen 1808 und 1810 komponierten Lieder: An die Bäche WV IIIb:21, Seufzer WV IIIb:22, Lotte WV IIIb:23, Die Entzückung WV IIIb:24, Das Hüttchen WV IIIb:25. Die Lieder erschienen nicht bei Breitkopf & Härtel. Eine Auswahl von ihnen, WV IIIb:21, 22 und 24, publizierte Franz Xaver Wolfgang Mozart gemeinsam mit WV IIIb:26, 28 und 29 als op. 21 Ende 1819 bei August Cranz in Hamburg.